

Dohm griff nach seiner Ankunft in die Justiz, wie in die Administration gar nicht ein, weil er Diese in guter Ordnung vorfand. Indes bei seiner Thätigkeit in Goslar, von dem Grundsatz ausgehend, die Verbindung mit dem preußischen Staate den Einwohnern heilsam und dadurch erwünscht und angenehm zu machen, lenkte er seine ganze Aufmerksamkeit, nachdem er manche andere Plane hatte fallen lassen müssen, auf eine wunde Stelle — das Kirchen- und Schul-Wesen, — durch dessen Reform er sich unsterbliche Verdienste um die Stadt erwerben sollte ¹⁾).

Drittes Bruchstück.

Zahl der Kirchen und Prediger von der Reformation bis auf das Ende der Reichsfreiheit. Geschäfte der Prediger.

Es war Nicolaus von Amisdorf, welcher zur Zeit der Reformation das Kirchen- und Schul-Wesen zu und Handeln. Ein biographischer Versuch von W. Gronau, Lemgo 1824«, erschienen ist. Der Verfasser dieser trefflichen Biographie, gegenwärtig als preußischer Regierungsrath in Halberstadt lebend, ist Dohm's Schwiegersohn.

¹⁾ Wie bescheiden der edle Mann von seinen Verdiensten um Goslar dachte, zeigen seine »Denkwürdigkeiten meiner Zeit oder Beiträge zur Geschichte des letzten Viertels des 18. und des Anfangs des 19. Jahrhunderts von 1778 — 1806«, in deren erstem Bande (Lemgo und Hannover 1814.) er S. XXIII der Vorrede sich so äußert: »Mir wurde besonders die Organisation der ehemaligen Reichsstadt Goslar übertragen — — — und ich hatte das Vergnügen, einiges Gute in Goslar zu bewirken, was auch die nachher eingetretenen politischen Veränderungen überlebt hat«.